

22 X. 1932.

Sehr geehrter Dr. Wrede

Es hat mir leid getan
dass ich Sie, bei meinem sehr kurzen Aufenthalt
in Athen, im vorigen Monat, nicht besuchen konnte,
— besonders, da ich Ihnen gerne noch meinen
Dank ausgedrückt hätte für alles was Sie für
mich während meiner Krankheit getan haben.

Übrigens, am letzten Tag meines
Aufenthaltes in Athen, habe ich zufällig im Institut
Herrn Kraike getroffen, der mir sagte, dass Sie
mir über eine wichtige Angelegenheit sprechen
wollten. — Sie waren an dem Tag verreist und
sollten erst Abends zurückkommen. —

Ich war aber nämlich mit einem Engländer
nach Griechenland gereist um ihm die Altstätten zu
zeigen, — wofür er mir die ganze Reisespesen
bezahlte. — Unerwartet beschloss er, aus Angst
vor den Wahlen die am nächsten Tag stattfinden
sollten, das Schiff nach Korfu mit mir am
selben Abend zu nehmen. —

Ich wäre Ihnen deswegen sehr dankbar
wenn Sie mir schreiben könnten um was es sich handelt.
Kraike schien eine sehr ernste Miene zu haben, und

es ist mir ganz unbegreiflich was es sein kann, -
wenn nicht eine Summe Angelegenheit in Jöttingen
wegen eines Zimmers was ich nie gemietet habe, und
einer Vermieterin die mich erpressen wollte. - Aber
ich habe übrigens schon im Sommer Eingehend an
Geheimrath Thiersch darüber geschrieben. - Und ich bin
vollständig überzeugt dass ich der Frau keinen Pfennig
schuldig bin. -

Bitte wollen Sie auch so gut sein mir
meine Briefe an meine hiesige Adresse nachsenden
zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr sehr ergebener

Ralph Brewster.